Lusthäuschen bekommt eine eigene Note

Holzbildhauerin Ilona Schlupeck verziert Eichenholzbalken des Aussichtspunktes in Langenwolschendorf

Von Heidi Henze

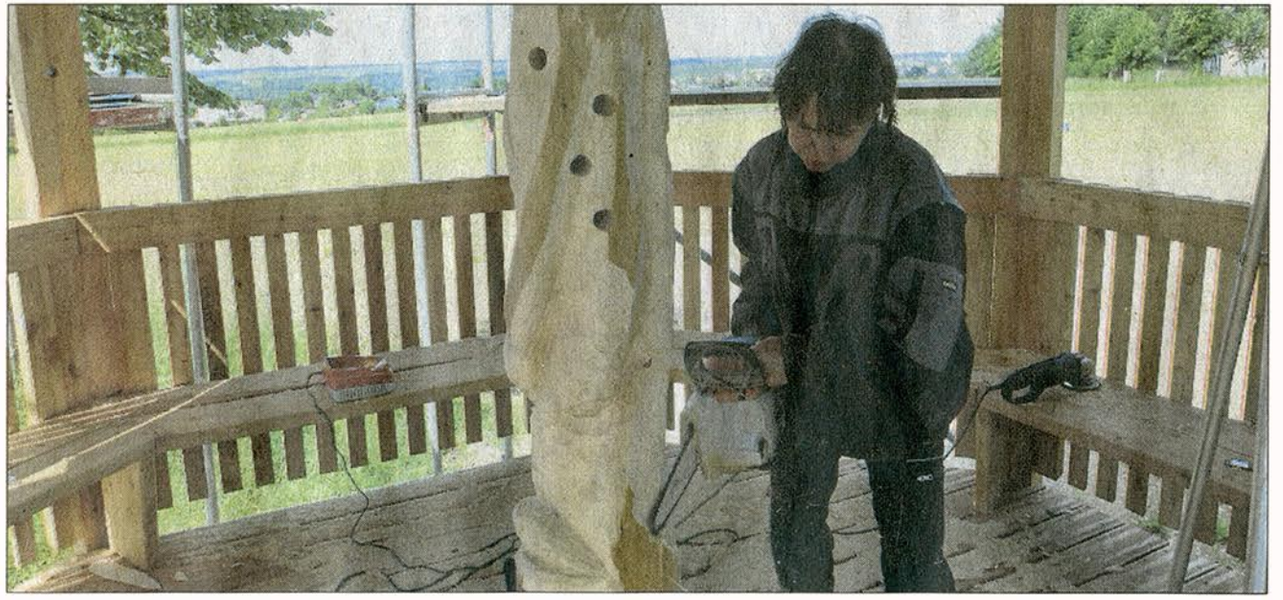
Langenwolschendorf. Menschliche Figuren aus Holz gehauen – das war für Ilona Schlupeck stets eine besonders schöne Herausforderung.

Im Langenwolschendorfer Lusthäuschen, das von den Einheimischen nach einem Original aus dem Jahre 1791 wieder aufgebaut wird und am Donnerstagnachmittag eingeweiht werden soll, wird die Holzbildhauerin aus Burkersdorf nun ein weiteres Kunstwerk schaffen.

Den Eichenholzbalken im Inneren des romantischen Aussichtsturmes verziert sie gerade mit verschlungenen Körpern, einem Kussmund und weiteren neckischen Darstellungen.

Die gebürtige Langenwolschendorferin hatte sich überlegt, mit ihren Ideen zur Verschönerung des Neubaus beizutragen. Sie schlug diese Bürgermeister Gisbert Voigt vor und traf bei ihm sofort auf offenen Ohren.

„Viele fragen mich, warum das Aussichtstürmchen, das auf die gesamte Umgebung einen weitläufigen Rundumblick bietet, ausgerechnet den Namen Lusthäuschen trägt“, erzählt der Bürgermeister. Er jedoch konnte ebenso wie viele Einheimische lediglich Überlieferungen hinter dem Namen vermuten: „Die feinen Damen könnten früher gelustwandelt sein, wenn sie zu ihrem Lusthäuschen gelaufen sind. Oder es könnten sich verliebte Paare hier oben getroffen haben. Oder der Name stammt von den Lustgärten ab.“ Das sind aber alles nur Vermutungen, die der Bürgermeister äußert.



Ilona Schlupeck verziert den Eichenholzbalken im Inneren des neuen, nach altem Vorbild errichteten Lusthäuschens. Foto: Heidi Henze

Ilona Schlupeck jedenfalls hat ihre Holzarbeiten ihrem Heimatort gespendet. „Ich tue das aus purer Lust“, sagt die Holzbildhauerin.

Am Donnerstagnachmittag soll das „Lusthäuschen“ seiner Nutzung übergeben werden, wozu alle Interessierten herzlich eingeladen sind.